

3

Donnerstag, den 8. Februar 1967.

① Differenzierung in der Methodik.

In Zusammenhang mit der 140-Jährigkeit  
kann man beachtlich werden, dass eine  
Differenzierung in der methodischen Art und  
Weise gemacht werden muss. (Vgl. dazu die  
drei prinzipielle Bücher, die sie von mir, v.a.  
in Leisberg Vortrag 1960 dargestellt worden sind.)

Die Esoterik kann selbstverständlich nicht  
"common public" dargestellt werden, weil sie  
in den meisten Fällen die Fassungskraft und  
den Horizont des Lesers übersteigen würde.  
Aber wenn für die Untersuchung. Selbst eine  
esoterische Frage gefordert wird, so deshalb, weil  
erst aus dieser Vertiefung heraus eine reelle  
Sicht auf die Realität gewonnen werden kann.  
Und in der Welt der Plädierhaften nicht zu  
verfluchen, wenn man die Discussionen der Frage

keine - nur daraus die Kräftigung folgt, wenn  
dem "Tellerkaffee" Handhalten zu können.

Besteht nun in ein Palmen der 4ft so  
etwas wie einen "isolierten Kreis" geben, in  
dem man die tiefste Gleichung machen  
und hier nur aussprechen kann. Was zu diesem  
Kreis gehört kann, das wird nicht einfach dem  
Zufall überlassen bleiben dürfen, aber man darf  
auch nicht in ein "Kammulosepflanzel" verfallen  
sondern man muss es in den konkreten für den  
"festen". u.a. wird sich ergeben, ob die Luft f.  
Sindstypen ein deutigen Sinn sein kann.

### B. Um Mare flambus - Voraussetzungen

In der Arbeit der Luft f. hat sich ein-  
mal mehr eine sehr wichtige und typische  
Voraussetzung gezeigt, die nicht unheimlich Dr. Max  
Wüsten hat die Forderung der "Abolition"  
gegenüber die Sunche gemacht, es sei der  
Überzeugung, es sei dem Recht verwehrt,

nicht mit dem Absoluten unbedingt zu vereinigen,  
aber es sei auch der Meinung, die Kunst könne  
sich ihnen in einem gewissen Maße nähern.

Dabei spielt der Inhalt dieser Auffassung  
keine Rolle. Denn es kann, wenn wir zufällig  
vorjelen, auf diesen ersten Stufe des Juraids,  
gar nicht um Beurteilung des Inhalts gehen;  
dazu fehlen ja gerade die Voraussetzungen! Es  
müßte, bevor man Urtheil über zu beurteil-  
ung, die rechten Bedingungen des Erkennens  
geklärt und bekräftigt worden sein! (von z.B.  
des Verstand nicht genügend sollte, so heißt uns  
auch seine meiste Kraft Handhabung nicht.  
Die gute Beherrschung des faulen Instruments  
ist nicht los! — wobei am Rande noch zu  
vermerken ist, dass die wirkliche Reistenschaft  
nicht gerade darum bekunden würde, dass man  
das Instrument nicht bloß äußerlich be-  
herrscht, sondern sich auch Klarheit über seine  
innere Beschaffenheit verschafft — und kommt auch  
darauf vor, ob es das Rechte oder aber das  
faule Instrument ist!)

Interessant und wichtig ist an dieser Stelle,  
wie Max Bünters plötzlich von der sonst - an-  
geblich - kritischen Haltung zu einem in einem  
sehr - plausiblen Naivität "verändert". So wenig wie  
viele die sog. kritische Haltung per se selbst  
bilden ist - was sie ja überhaupt erst zu  
einer valakraft kritische Haltung zu machen  
versucht, - wird die "Selbstverleugung" zu Naivität  
irgendwie per se selbst. Wir beschränken uns ganz  
auf den von dem Faust der Bünters in dem Ue-  
berzeugung, eine gewisse geistige Dimension über-  
haupt erreichen zu können - und von dem  
Versuch, uns diese Impulse als PhiloSophie zu  
verkaufen!

Hier liegt ein Kernproblem unserer Zeit:  
der mangelnde Spiritus für das Geistige.

①  
ni  
Abor  
Frage  
es d  
Lorij  
über  
die  
rover  
Inter  
we  
Ich.  
nich